



Förderung

Aiwanger: "In Mittelfranken nimmt die Investitionsdynamik wieder zu"

01. Februar 2024

MÜNCHEN/ANSBACH Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat im vergangenen Jahr 13,8 Millionen Euro für Investitionen mittelfränkischer Unternehmen bereitgestellt, die neue Arbeitsplätze schaffen oder bestehende sichern. Das sind knapp 2,8 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Damit unterstützte es 43 Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 133 Millionen Euro. So sind in Mittelfranken 83 neue Arbeitsplätze entstanden, über 1.820 wurden gesichert. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: "In Mittelfranken nimmt die Investitionsdynamik wieder zu."

Insgesamt hat das Bayerische Wirtschaftsministerium im vergangenen Jahr 173 Millionen Euro in die Regionalförderung investiert und damit 499 Unternehmen unterstützt. Aiwanger: "Mit der Förderung haben wir Investitionen in Höhe von insgesamt 1,2 Milliarden Euro ausgelöst. In diesen wirtschaftlich rauen Zeiten sind das Stabilitätsanker und Wachstumstreiber vor Ort – gerade auch für die beteiligten Baufirmen, Handwerksbetriebe und Zulieferer." 15,5 Millionen Euro der Förderung kamen aus dem "Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung" (EFRE), 29 Millionen Euro aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) für geeignete Fördervorhaben entlang der Grenze zur Tschechischen Republik.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bayernweit konnten fast 12.900 Dauerarbeitsplätze durch die Regionalförderung gesichert und sogar 1.340 zusätzlich neu geschaffen werden. Dabei gingen knapp 90 Prozent der Zuwendungen in den ländlichen Raum. Das ist ein klares Bekenntnis zu einer forcierten Wirtschaftsentwicklung außerhalb des wirtschaftsstarken Großraums München.

Unternehmen, die die Unterstützung in Anspruch nehmen möchten, können sich bei den Förderexpertinnen und -experten der sieben bayerischen Bezirksregierungen sowie der LfA Förderbank Bayern beraten lassen. Weitere Infos unter [Regionale Wirtschaft](#).

Ansprechpartnerin:
Tanja Gabler
Stv. Pressesprecherin

Pressemitteilung-Nr. 30/24